



Jahresbericht

2022/23

Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel.....	4
2.	Entwicklungsplan	4
3.	Studien und Lehre.....	8
4.	Angewandte Forschung und Entwicklung.....	15
5.	Lehr- und Forschungspersonal	18
6.	Internationalisierung	25
7.	Nationale und internationale Kooperationen	27
8.	Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter.....	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Entwicklung der Bewerber:innen für FH-Bachelor-Studiengänge m/w mit Stichtag 15. November	8
Abbildung 2 Entwicklung der ordentlichen Studierenden m/w mit Stichtag 15. November	9
Abbildung 3 Entwicklung der a.o. Studierenden in Lehrgängen mit Stichtag 15. November	10
Abbildung 4 Entwicklung der a.o. Studierenden m/w mit Stichtag 15. November	11
Abbildung 5 Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen in den FH-Studiengängen	12
Abbildung 6 Entwicklung der a.o. Absolventinnen und Absolventen in den Lehrgängen zur Weiterbildung	12
Abbildung 7 Entwicklung der a.o. Absolventinnen und Absolventen in den Lehrgängen zur Weiterbildung	13
Abbildung 8 Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit	15
Abbildung 9 FuE-Projekte	16
Abbildung 10 Mitarbeiter:innen mit echtem Dienstvertrag	18
Abbildung 11 Mitarbeiter:innen mit sonstigem und freiem Dienstvertrag	19
Abbildung 12 Mitarbeiter:innen mit freiem Dienstvertrag	20
Abbildung 13 Mitarbeiter:innen mit sonstigem Dienstvertrag	20
Abbildung 14 Wiss. Mitarbeiter:innen in der Lehre und Forschung (inkl. Studiengangsleitungen) mit echtem Dienstvertrag nach Abschlüssen	21
Abbildung 15 Wiss. Mitarbeiter:innen in der Lehre und Forschung mit freiem Dienstvertrag nach Abschlüssen	22
Abbildung 16 Studierendenmobilitäten / Auslandspraktika	26
Abbildung 17 Lehrendenmobilitäten	26

1. Präambel

Nachfolgend werden die wesentlichen Änderungen sowie Weiterentwicklungen der fh gesundheit im Berichtszeitraum des Studienjahres 2022/23 dargestellt. Ausführungen zu den vom Firmensitz abweichenden Standorten des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege sind in den jeweiligen Kapiteln miteingeflossen.

2. Entwicklungsplan

Entwicklungsziele der fh gesundheit

Zu den Entwicklungszielen der fh gesundheit gehört die Einrichtung von neuen, innovativen Studienprogrammen unterschiedlicher Qualifikationsniveaus ebenso wie eine laufende Bedarfsprüfung für die bereits akkreditierten Studiengänge bzw. eingerichteten (Hochschul-) Lehrgänge, um auf die aktuellen Anforderungen des Gesundheits- und Sozialmarktes reagieren und gegebenenfalls entsprechende Anpassungen durchführen zu können.

Der Entwicklungsplan der fh gesundheit wird durch berufs- und studiengangsspezifische, gesundheitspolitische, soziodemografische und gesetzliche Entwicklungen bzw. Faktoren beeinflusst. Für den Berichtszeitraum des Studienjahres 2022/23 ergeben sich daraus folgende Entwicklungsziele der einzelnen Bereiche:

Bachelorprogramme

Im Studienjahr 2022/23 werden an der fh gesundheit alle zehn akkreditierten FH-Bachelor-Studiengänge umgesetzt. Damit kommt die fh gesundheit ihrer Kernaufgabe nach, den regionalen Arbeitsmarkt (Gesundheitswesen, Sozialwesen, gesundheitsnaher Bereich) mit einem berufsqualifizierenden Abschluss zu versorgen.

Zur Gewährleistung einer bedarfsangepassten und langfristigen Gesundheitsversorgung in Tirol wurde für den FH-Bachelor-Studiengang Hebamme die Anhebung des Aufnahmerhythmus von zweijährig auf jährlich mit 25 aufzunehmenden Studierenden pro Kohorte beginnend ab dem Studienjahr 2023/24 beantragt und per 16.03.2023 akkreditiert. Die jährliche Umsetzung befindet sich im Berichtszeitraum in Planung und findet ab dem Folgejahr statt.

Um der Bedarfs- und Bedürfnissituation in der Gesundheits- und Krankenpflege nachzukommen, wurde für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege neben dem Vollzeitstudium an insgesamt sechs Standorten zusätzlich eine berufsbegleitende, achtsemestrige Studienvariante für einen Start jeweils im Sommersemester am Standort Innsbruck per 30.05.2023 akkreditiert. Der erstmalige Beginn im März 2024 befindet sich in Vorbereitung.

Der für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege neu beantragte siebte Standort St. Johann in Tirol wurde durch Beschluss des Boards der AQ Austria vom 20.09.2023 bewilligt. In Übereinstimmung mit den regionalen Entscheidungsträgern wurde entschieden, dort im Studienjahr 2023/24 entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen letztmalig mit der dreijährigen Diplomausbildung zu beginnen und den erstmaligen Start des Bachelorstudiums für das Studienjahr 2024/25 vorzusehen. Dies wurde der AQ Austria zu Beginn des folgenden Berichtszeitraumes zur Kenntnis gebracht.

Für die FH-Bachelor-Studiengänge Diaetologie und Logopädie finden im Studienjahr 2022/23 erste Überlegungen statt, auch diese, anstelle des akkreditierten, zweijährigen Aufnahmerhythmus zukünftig in einen jährlichen Start überzuführen. Gespräche mit dem Land Tirol werden im Folgestudienjahr stattfinden. Mit diesem Vorhaben setzt sich die fh gesundheit im Sinne einer

flächendeckenden Gesundheitsversorgung im Bundesland Tirol die Zielsetzung, ab dem Studienjahr 2025/26 alle FH-Bachelor-Studiengänge, die in einem berufsqualifizierenden Abschluss eines Gesundheitsberufes münden, jährlich anbieten zu können.

Im Sinne von § 2a FHG wurde per 02.03.2023 mit dem Land Vorarlberg eine Rahmenvereinbarung bezüglich Finanzierung von Studienplätzen in den gehobenen medizinisch-technischen Diensten sowie der Hebamme durch außerhochschulische private Rechtsträger abgeschlossen, um Gesundheitspersonal und gesundheitsbezogene Leistungen in Vorarlberg sicherstellen zu können. Die erstmalige Aufnahme von Vorarlberger Studierenden im Rahmen dieser Vereinbarung wird für das Studienjahr 2023/24 vorbereitet.

Die Durchlässigkeit des Bildungssystems im Sinne der Bologna-Reform und die damit verbundene Öffnung der Bildungssackgasse sowie die Akademisierung der Gesundheitsberufe gehören seit dem Studienjahr 2008/09 zu den dauerhaften Entwicklungszielen der fh gesundheit. Im Studienjahr 2022/23 wurden diesbezüglich folgende Maßnahmen ergriffen bzw. durchgeführt:

Im Wintersemester 2022/23 konnten freie Studienplätze im FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik durch insgesamt sechs Augenoptikermeister:innen besetzt werden, die unter Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse gem. § 12 FHG in das dritte Semester einsteigen konnten. Ein ähnliches Angebot für den FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen ist in Ausarbeitung.

Nach Erlass der GuK-Novelle mit BGBl. Nr. 108/2023 bereitet die fh gesundheit im Sinne von § 28 Abs. 6 GuKG ein Upgrade-Programm für Angehörige des gehobenen Dienstes der Gesundheits- und Krankenpflege für den Bachelorerwerb vor, das ab dem Wintersemester 2023/24 umgesetzt wird.

Die im vorangegangenen bzw. im Berichtszeitraum neu eingerichteten Hochschullehrgänge Bachelor of Continuing Education for Health Professions und Bachelor Professional for Health Professions, die Angehörigen der gehobenen medizinisch-technischen Dienste und der Hebammen einen Bachelorabschluss ermöglichen, werden für einen erstmaligen Start im Sommersemester 2024 vorbereitet. Beide Lehrgänge schaffen mit ihren zukünftigen Absolventinnen und Absolventen die hochschulrechtlichen Rahmenbedingungen, um für Personen ohne postsekundären bzw. tertiären Bildungsabschluss weiterhin einen Zugang zu Masterprogrammen zu schaffen. Die Bachelorprogramme bilden die Grundlage, um auch die Master-Standorte der fh gesundheit in Deutschland weiterhin betreiben zu können.

Masterprogramme

Im Bereich der Masterprogramme hält die fh gesundheit an der Zielsetzung fest, den Absolventinnen und Absolventen der FH-Bachelor-Studiengänge disziplinäre und interprofessionelle Weiterqualifizierungsmöglichkeiten mit Masterabschluss anzubieten und trägt damit maßgeblich zur Akademisierung der Gesundheitsberufe, der gesundheitsnahen und sozialen Berufe bei.

Die Masterprogramme Advanced Practice Midwifery, Biomedical Sciences (Innsbruck und Berlin), Ergotherapie und Handlungswissenschaft, Master of Business Administration im Gesundheitswesen und Pädagogik in Gesundheitsberufen (Innsbruck und Berlin) bereiten sich für einen letztmaligen Start in Form eines Lehrganges zur Weiterbildung gem. § 9 FHG im September 2023 vor. Zukünftig bzw. ab einem Startzeitpunkt ab dem WS 2024/25 sollen die bestehenden Master-Lehrgänge der fh gesundheit in Hochschullehrgänge (außerordentliche Masterstudien) übergeführt werden. Während der Master of Business Administration in Gesundheitsberufen vorsieht, bereits im Studienjahr 2024/25 mit einem neuen Jahrgang in Form eines Hochschullehrganges wieder zu starten, planen

alle weiteren Masterprogramme einen erneuten Studienstart frühestens ab dem Studienjahr 2025/26.

Gemäß den Entwicklungsarbeiten im vorangegangenen Studienjahr wird der neue Hochschullehrgang (außerordentliches Masterstudium) Advanced Practice Physiotherapy durch das Fachhochschulkollegium im April 2023 beschlossen und für einen erstmaligen Start im Wintersemester 2024/25 vorbereitet.

Auch außerhalb des Firmensitzes setzt die fh gesundheit erfolgreich Masterprogramme um. Am Standort Berlin schließt Ende des Wintersemesters 2022/23 die erste Studienkohorte des Lehrganges zur Weiterbildung gem. § 9 FHG Pädagogik in Gesundheitsberufen ab. Gleichzeitig hat dort der zweite Jahrgang den Studienbetrieb aufgenommen und auf Grund der großen Nachfrage befindet sich die Aufnahme der dritten Studienkohorte für das Studienjahr 2023/24 in Planung. Das Masterprogramm Biomedical Sciences wird dort seit dem Studienjahr 2016/17 in einem jährlichen Aufnahmerythmus durchgeführt. Nach Start der bereits siebten Kohorte im Wintersemester 2022/23 kann mit der Bewerbung für eine neuerliche Aufnahme im folgenden Studienjahr begonnen werden. Beide Masterprogramme werden im Studienjahr 2024/25 am Standort Berlin mit einem Lehrgangsbeginn aussetzen und ab dem Studienjahr 2025/26 auch dort, parallel zu Innsbruck, in Form von Hochschullehrgängen starten.

Die Entwicklung eines Hochschullehrganges für Augenoptik (außerordentliches Masterstudium) schreitet weiter voran. Eine Umsetzung ist jedoch erst nach Abschluss der ersten zwei Kohorten im FH-Bachelor-Studiengang vorgesehen. Einzelne Module daraus können bereits vorab in Form von Fortbildungen bzw. als CAS-Lehrgang zu einem früheren Zeitpunkt mit einer späteren Anrechnung im Masterstudium angeboten werden.

Wie im Entwicklungsplan des vorangegangenen Studienjahres festgehalten, gilt als strategisches Entwicklungsziel die standardisierte Vermittlung von wissenschaftlichen Kompetenzen ebenso wie von sozialkommunikativen und Selbstkompetenzen („fhg-Standards“) für alle Masterstudien. Diese wurden durch die Studiengangs- und Lehrgangsleitungen bereits ausgearbeitet und sollen in allen Masterstudien, die ab dem Studienjahr 2024/25 mit einer neuen Kohorte beginnen, im jeweiligen Studienplan Eingang finden.

Akademische Lehrgänge

Das Portfolio der Akademischen Lehrgänge wurde im vorliegenden Berichtszeitraum nicht erweitert. Bedarf und Nachfrage bleiben vor allem im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege zur Erlangung der für die Berufsausübung erforderlichen Spezialisierungen und damit verbundenen Zusatzqualifikationen (Anästhesiepflege, Intensivpflege und Kinderintensivpflege, Pflege bei Nierenersatztherapie, Kinder- und Jugendlichenpflege, OP-Pflege, Lehraufgaben, Führungsaufgaben) weiterhin hoch.

Eine curriculare und strukturelle Weiterentwicklung der Akademischen Lehrgänge, welche die Spezialisierungen gem. § 17 Abs. 2 GuKG i.d.g.F. erfüllen, soll erfolgen, sobald die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür entsprechend adaptiert worden sind.

Akademische Lehrgänge, die Teilmengen aus Masterstudien (FH-Master-Studiengang, Lehrgänge zur Weiterbildung) sind, werden parallel zum entsprechenden Masterstudium weiterentwickelt. Da die bestehenden Masterprogramme der fh gesundheit im folgenden Studienjahr 2023/24 letztmalig in Form von Lehrgängen zur Weiterbildung durchgeführt werden sollen, hat im Berichtszeitraum auch keine curriculare Weiterentwicklung der dazugehörigen Akademischen Lehrgänge stattgefunden.

Die Akademischen Lehrgänge werden im Folgeberichtszeitraum im Sinne der FHG-Novelle 2021 durch BGBl. Nr. 177/2021 in Akademische Hochschullehrgänge umbenannt. Gleichzeitig wird das Fachhochschulkollegium basierend auf den im Studienjahr 2022/23 aktualisierten Gender-Richtlinien der fh gesundheit einen Beschluss zur Umbenennung der Lehrgangsbezeichnungen von „Akademische/r ExpertIn [...]“ in eine genderneutrale Form fassen.

Certificate of Advanced Studies (CAS-Lehrgänge)

Wie im vorangegangenen Berichtszeitraum dargestellt, wurden an der fh gesundheit die Zertifikatslehrgänge „Certificate of Advanced Studies“ (CAS-Lehrgang) im Umfang von 10 bis 30 ECTS neu eingeführt.

Der erste, bereits im vorangegangenen Berichtszeitraum eingerichtete CAS-Lehrgang Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege im Umfang von 30 ECTS wird im Berichtszeitraum beworben, von der erstmaligen Umsetzung kann im nächsten Studienjahr berichtet werden. Ergänzend beschließt das Fachhochschulkollegium im Sommersemester 2023 die CAS-Lehrgänge Gesunde und nachhaltige Ernährung (15 ECTS) und Applied Clinical Embryology (30 ECTS).

Um das Angebot der CAS-Lehrgänge transparent darzustellen, wird auf der Homepage der fh gesundheit die Rubrik „CAS-Lehrgänge“ unter dem Reiter „Studium“ eingeführt.

Etablierung von Instituten

In Ergänzung zu dem im Jahre 2020 eingerichteten Tirol Institut für Qualität im Gesundheitswesen (TiQG), das unter der Leitung der Studiengangsleitung des FH-Master-Studienganges Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen / der Lehrgangsleitung des Master-Lehrganges MBA im Gesundheitswesen steht, bereitet die fh gesundheit die Einrichtung und Etablierung eines zweiten Instituts vor.

Themenstellungen bzw. Schwerpunkte des TiQG sind u.a. Entwicklung von Kommunikationsstrategien und -prozessen, Etablierung von Führungs- und Mitarbeiter:innenentwicklungssystemen, Umsetzung von Qualitätssicherungsprozessen im Gesundheits- und Sozialwesen ebenso wie die Entwicklung / Durchführung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen im Qualitäts-, Prozess- und Risikomanagement oder die Ausbildung zu Nachhaltigkeitsbotschafter:innen.

Das geplante Institut für Innovation, Nachhaltigkeit und Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen (InnTra) soll im Folgeberichtszeitraum durch die Eigentümervertretung der fh gesundheit eingerichtet werden und unter der Leitung der Studiengangsleitung des FH-Bachelor-Studienganges Ergotherapie (im aktuellen Berichtszeitraum) / Lehrgangsleitung der Master-Lehrgänge Ergotherapie und Handlungswissenschaft stehen. Geplante Schwerpunkte des Instituts sind Implementation Sciences und die Therapie-, Gesundheits- und Handlungswissenschaft, um damit einen weiteren Beitrag zur Gesundheit der Tiroler Bevölkerung zu leisten.

Angewandte Forschung und Entwicklung

Im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung haben die in den vorangegangenen Studien- bzw. Berichtsjahren dargestellten Zielsetzungen der F&E-Strategie weiterhin Aktualität und Relevanz. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der fh gesundheit forschen in zahlreichen regionalen, nationalen und internationalen Projekten und streben stetig persönliche Weiterqualifizierungen an. Auch im aktuellen Berichtszeitraum besteht die Zielsetzung, die Anzahl der Kooperationen, Drittmittelförderungen und Publikationen kontinuierlich zu erhöhen und neue Studienprogramme ebenso wie neues Personal in die Forschungstätigkeiten nachhaltig einzubinden.

3. Studien und Lehre

Im Studienjahr 2022/23 bietet die fh gesundheit – gleichbleibend wie im vorherigen Studienjahr – zehn FH-Bachelor-Studiengänge sowie einen FH-Master-Studiengang in Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen an. Die FH-Bachelor-Studiengänge finden sich in den Bereichen der medizinisch-technischen Dienste, der Hebammen, der Gesundheits- und Krankenpflege, im Gebärdensprachdolmetschen sowie in der Augenoptik wieder. Die FH-Bachelor-Studiengänge Augenoptik und Gebärdensprachdolmetschen werden in Österreich alleinig an der fh gesundheit auf Fachhochschulniveau angeboten.

Von den zehn FH-Bachelor-Studiengängen starten die Sparten Biomedizinische Analytik, Ergotherapie, Physiotherapie und Radiologietechnologie nach wie vor jährlich, während im FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege in Innsbruck sogar dreimal pro Jahr und an den Standorten (Kufstein, Lienz, Reutte, Schwaz und Zams) ebenfalls jährlich aufgenommen wird. Im Studienjahr 2022/23 gehen die FH-Bachelor-Studiengänge Augenoptik, Diaetologie, Hebamme und Logopädie sowie der FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen weiterhin einem zweijährigen Aufnahmerythmus nach. Der FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen startet alle drei Jahre. Die Aufnahmeziffern und -rhythmen werden bei Möglichkeit auf aktuelle Bedarfe in der regionalen Gesundheitsversorgung angepasst. Die Schwankungen in den nachstehend angeführten Abbildungen können unter anderem durch die unterschiedlichen Aufnahmerythmen erklärt werden.

a) Entwicklung der Bewerber:innen

Die Anzahl der Bewerber:innen übersteigt weiterhin erkennbar das Angebot an Studienplätzen der fh gesundheit und hat sich in den vergangenen Jahren auf einem stabilen Niveau eingependelt. Im Studienjahr 2022/23 konnten von den 1.235 Bewerberinnen und Bewerbern für die FH-Bachelor-Studiengänge 353 Personen (Erstsemestrierte in den FH-Studiengängen im Studienjahr 2022/23) aufgenommen werden, vor allem in den therapeutischen Berufen ist die Anzahl der Bewerber:innen wesentlich höher als die zu vergebenden Studienplätze. Trotzdem war ein leichter Rückgang der Bewerber:innenzahlen in allen Bereichen der gestarteten FH-Bachelor-Studiengänge erkennbar.

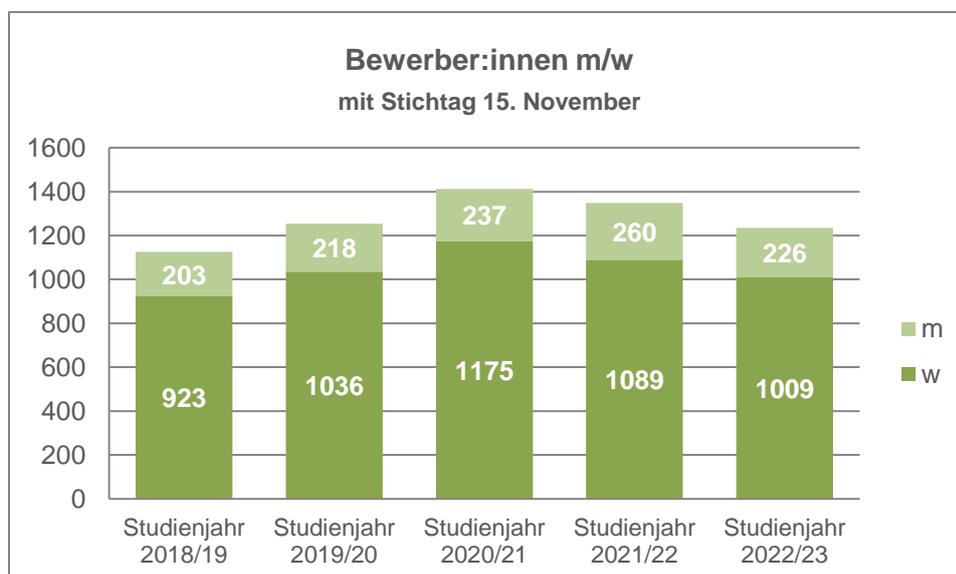


Abbildung 1 Entwicklung der Bewerber:innen für FH-Bachelor-Studiengänge m/w mit Stichtag 15. November

Traditionell und historisch gesehen sind Berufe im Kontext von Pflege, Betreuung oder Therapie von ihrem derzeitigen Aufgaben- und Rollenverständnis jenem von Frauen in unserer Gesellschaft näher. Entsprechend sind auch die von der fh gesundheit angebotenen Gesundheits- und gesundheitsnahen Berufe weiblich dominiert. In den zurückliegenden fünf Studienjahren waren durchschnittlich 18 % der Bewerber:innen für die Studiengänge männlich, womit das Geschlechterverhältnis im Durchschnitt über die vergangenen Jahre annähernd gleichgeblieben ist.

b) Entwicklung der Studierendenzahlen

Mit insgesamt 1.234 ordentlichen Studierenden im Studienjahr 2022/23 sind gegenüber dem vorherigen Studienjahr rd. 140 ordentliche Studierende weniger an der fh gesundheit inskribiert. In den vergangenen fünf Studienjahren haben nahezu gleichbleibend durchschnittlich 82 % weibliche und 18 % männliche Studierende an der fh gesundheit studiert.

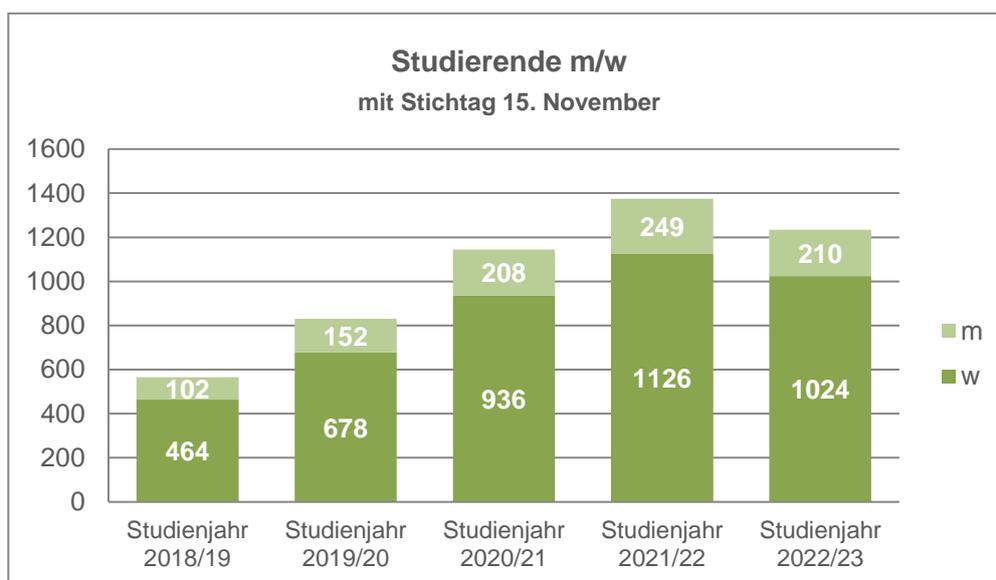


Abbildung 2 Entwicklung der ordentlichen Studierenden m/w mit Stichtag 15. November

Im FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege – dem zahlenmäßig größten Studiengang an der fh gesundheit – waren im Studienjahr 2022/23 standortübergreifend 724 Studierende inskribiert, ein deutlicher Rückgang der Gesamtzahl an Studierenden (im Vorjahr rd. 840 standortübergreifende Studierende) ist zu erkennen. Der Rückgang bezieht sich vorwiegend auf gesetzliche Einschränkungen, nach denen keine bereits im Beruf tätige Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger:innen für einen nachträglichen Bachelor-Abschluss an der fh gesundheit mehr aufgenommen werden konnten.

Von den gesamt Inskribierten studierten 475 Personen am Standort Innsbruck und 61 am Standort Schwaz, die beiden ersten akkreditierten Standorte für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege mit Start im Wintersemester 2018/19. Die restlichen Standorte starteten im Wintersemester 2022/23 bereits zum vierten Mal und konnten 37 Studierende am Standort Kufstein verzeichnen, 59 am Standort Lienz, 27 am Standort Reutte und 65 Studierende am Standort Zams.

Schwankungen in der Gesamtanzahl der Studierenden in den einzelnen Studienjahren können generell auf den zweijährigen Aufnahmerhythmus in den FH-Bachelor-Studiengängen Augenoptik (zukünftig zum zweiten Mal startend mit dem Studienjahr 2023/24), Diätologie, Logopädie und Hebamme sowie in dem FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement bzw. dem

dreijährigen Aufnahmehythmus im FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen (zukünftig zum zweiten Mal startend im WS 2023/24) zurückgeführt werden. Trotz der unterschiedlichen Aufnahmehythmen und den einhergehenden Schwankungen in einzelnen Studiengängen wurde in Anbetracht der letzten fünf Jahre – nach einem stetigen Wachstum – erstmalig ein leichter Rückgang in der Anzahl an ordentlichen Studierenden verzeichnet.

c) Entwicklung der außerordentlichen Studierendenzahlen

Speziell für die Angehörigen der medizinisch-technischen Dienste, für die Hebammen sowie für Pflegepersonen bietet die fh gesundheit seit dem Studienjahr 2009/10 zur fachlichen und persönlichen Weiterqualifizierung bedarfsorientiert Lehrgänge zur Weiterbildung an. Im Studienjahr 2022/23 wurden insgesamt acht Lehrgänge auf Master-Niveau durchgeführt. Zusätzlich ergänzten 12 akademische Lehrgänge das Weiterbildungsangebot der fh gesundheit.

Die Gesamtanzahl an a.o. Studierenden in Lehrgängen zur Weiterbildung im Studienjahr 2022/23 ist mit insgesamt 497 Studierenden wieder auf einer konstanten Höhe.

Generelle Schwankungen im Bereich der Master-Lehrgänge sind grundsätzlich darauf zurückzuführen, dass die Lehrgänge nicht jährlich, sondern entsprechend Bedarf und Kostendeckung – meistens in einem zwei- bis dreijährigen Rhythmus – durchgeführt werden.

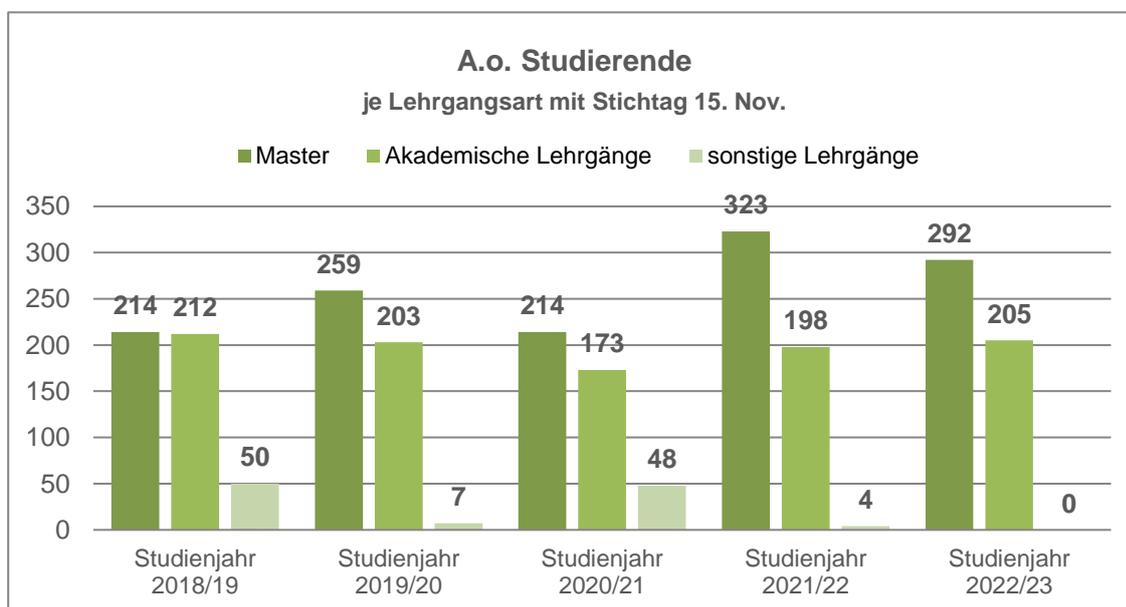


Abbildung 3 Entwicklung der a.o. Studierenden in Lehrgängen mit Stichtag 15. November

In den vergangenen fünf Studienjahren studierten durchschnittlich 74 % weibliche und 26 % männliche a.o. Studierende an der fh gesundheit. Somit bleibt die Verteilung der weiblichen und männlichen a.o. Studierenden in den letzten Jahren annähernd gleich mit einer leicht steigenden Tendenz an weiblichen a.o. Studierenden.

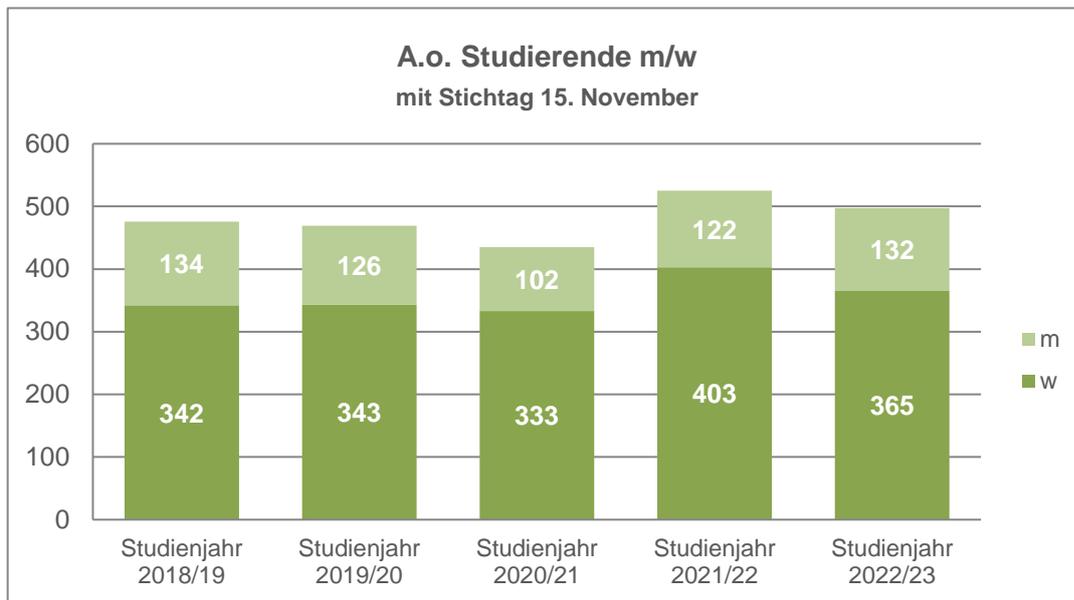


Abbildung 4 Entwicklung der a.o. Studierenden m/w mit Stichtag 15. November

d) Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen

Im Studienjahr 2022/23 haben 360 Personen einen FH-Bachelor- bzw. FH-Master-Studiengang an der fh gesundheit abgeschlossen. Seit dem Studienjahr 2019/20 hat sich die Anzahl ordentlicher Absolventinnen bzw. Absolventen somit deutlich mehr als verdoppelt, auch wenn im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang bemerkbar ist. Dieser ist durch die unterschiedlichen Aufnahmerhythmen und einer Abnahme der Absolventinnen und Absolventen im FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege – insbesondere am Standort Innsbruck – zu begründen. So haben im vorherigen Studienjahr 2021/22 gesamt 192 Personen den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege am Standort Innsbruck abgeschlossen, während es im Studienjahr 2022/23 lediglich 124 Absolventinnen bzw. Absolventen am Standort Innsbruck gab.

Im Berichtszeitraum konnten erstmalig an der fh gesundheit bzw. in ganz Österreich 16 Studierende den FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen abschließen und den Bachelor of Arts verliehen bekommen.

Bezogen auf die Studienjahre 2018/19 bis 2022/23 haben gleichbleibend durchschnittlich 82 % weibliche und 18 % männliche Personen an der fh gesundheit ihr Studium erfolgreich absolviert.

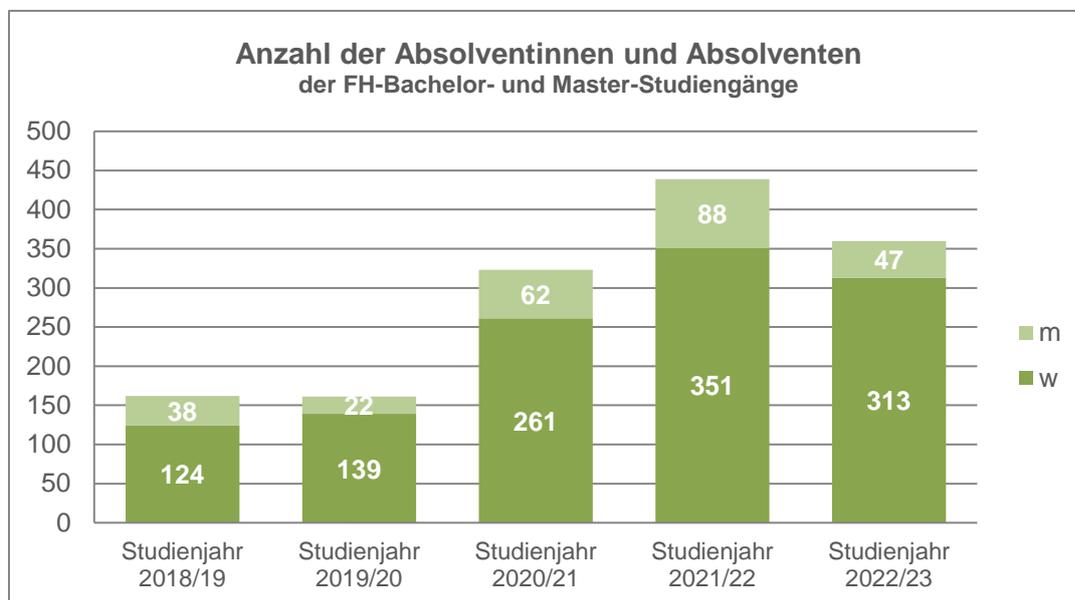


Abbildung 5 Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen in den FH-Studiengängen

e) Entwicklung außerordentliche Absolventinnen und Absolventen

Im Studienjahr 2022/23 schlossen insgesamt 273 Studierende ihre Ausbildung in Lehrgängen zur Weiterbildung an der fh gesundheit erfolgreich ab. Verglichen mit dem Vorjahr stieg die Anzahl der außerordentlichen Absolventinnen und Absolventen von Lehrgängen wieder an und es konnte ein neuer Höchststand erreicht werden.

Im Studienjahr 2022/23 schlossen erstmalig acht Studierende den Akademischen Lehrgang „Expertin oder Experte in Mental Health“ sowie elf Studierende den Akademischen Lehrgang in „Business Administration im Gesundheitswesen“ ab.

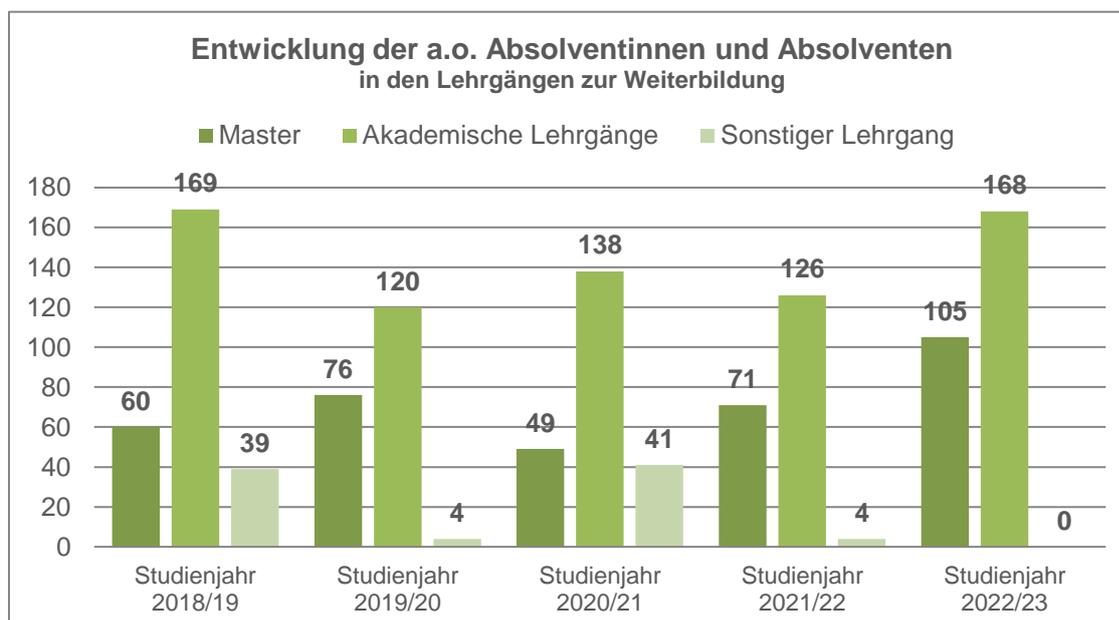


Abbildung 6 Entwicklung der a.o. Absolventinnen und Absolventen in den Lehrgängen zur Weiterbildung

In den Studienjahren 2017/18 bis 2022/23 konnten durchschnittlich 76 % weibliche und 24 % männliche a.o. Studierende das Studium an der fh gesundheit abschließen. Die durchschnittliche Verteilung entspricht in etwa den Vorjahren.

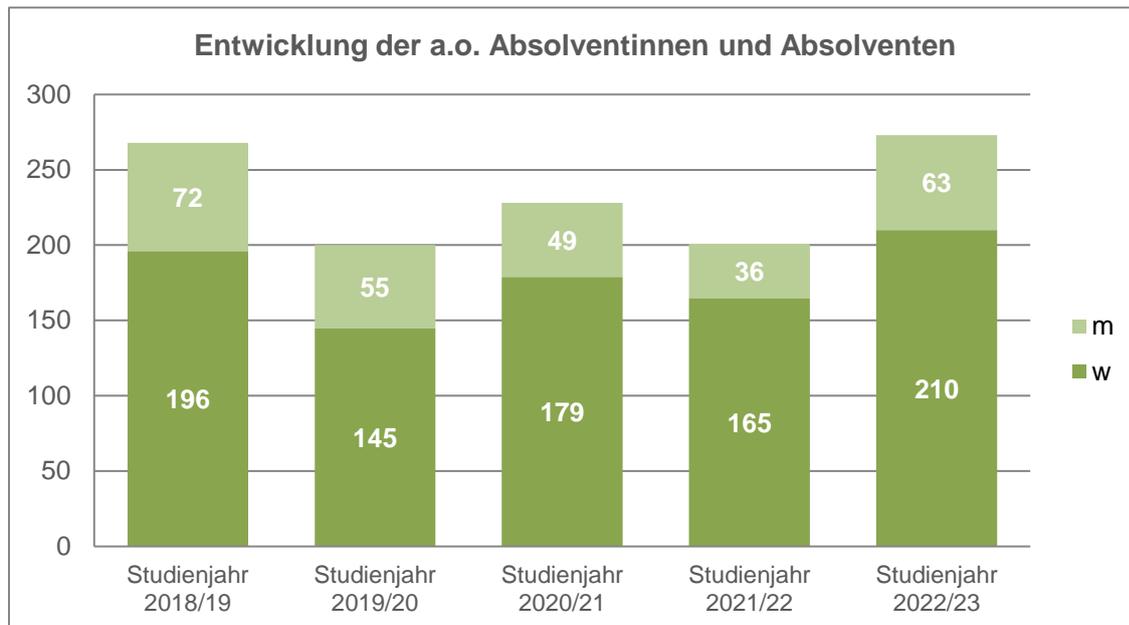


Abbildung 7 Entwicklung der a.o. Absolventinnen und Absolventen in den Lehrgängen zur Weiterbildung

f) Entwicklungen in den Studien- und Lehrgängen

Im Berichtszeitraum hat die fh gesundheit von der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems ohne Auflagen für weitere sieben Jahre erhalten. Dies ist nicht nur ein Qualitätsmerkmal für alle Mitarbeiter:innen, Lehrende, Praktikumsgeber:innen und weitere Kooperationspartner:innen, sondern spiegelt auch die Qualität in den Studien- und Lehrgängen und in der Forschung wieder.

Die FH-Bachelor-Studiengänge Augenoptik, Diätologie, Gebärdensprachdolmetschen und Logopädie sowie der FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement starteten im Studienjahr 2022/23 aufgrund der nicht jährlichen Aufnahmerhythmen nicht.

Im Berichtszeitraum schlossen erneut alle Standorte (Innsbruck mit 124 Absolventinnen und Absolventen, Kufstein, Lienz, Reutte, Schwaz und Zams mit gesamt 90 Absolventinnen und Absolventen) des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege ab.

Im Wintersemester 2022/23 wurden im **FH-Bachelor-Studiengang Hebamme** einmalig 40 statt bisher 25 Studierende aufgenommen, um eine bestmögliche, bedarfsgerechte und langfristige Gesundheitsversorgung im regionalen Umfeld gewährleisten zu können. Künftig soll die Anhebung des Aufnahmerhythmus von zweijährig auf jährlich mit 25 aufzunehmenden Studierenden pro Kohorte (beginnend ab dem Studienjahr 2023/24) umgesetzt werden.

Um Berufsangehörigen eine Perspektive zur Weiterqualifizierung im Hochschulbereich bieten zu können (und damit die bisherige Bildungssackgasse zu öffnen), wurde der Einstieg von Berufsangehörigen (Augenoptikermeister:innen und Kontaktlinsenoptiker:innen mit allgemeiner Hochschulreife) im Wintersemester 2022/23 in das 3. Studiensemester des **FH-Bachelor-Studienganges Augenoptik** ermöglicht. Demzufolge sollen die noch freien Studienplätze durch Berufsangehörige unter Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse gem. § 12 FHG besetzt werden.

Studiengangs- bzw. Lehrgangsleitungen

Im Studienjahr 2022/23 kam es zu einem Wechsel in der Studiengangsleitung des FH-Bachelor-Studienganges Logopädie, dessen Leitung ab 01.09.2023 von Sandra Guggenberger, BSc, MA übernommen wurde.

Bei den Lehrgangsleitungen kam es aus Anlass der Pensionierung von Harald Tamerl, MSc zu einem Wechsel in der Lehrgangsleitung der Akademischen Lehrgänge zur Weiterbildung in Cancer Nursing und in Wundmanagement sowie Kontinenz- und Stomaversorgung, deren Leitung von Michael Stemberger, BSc, MBA ab 01.09.2023 übernommen wurde.

Ebenfalls infolge der Pensionierung neu hinzu kam Astrid Ince, BScN, MPH als Lehrgangsleitung des Akademischen Lehrganges OP-Pflege ab 01.03.2023.

Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren

Im Studienjahr 2022/23 ergaben sich keine grundsätzlichen, nennenswerten Änderungen bei den Zugangsvoraussetzungen oder dem Aufnahmeverfahren für die FH-Bachelor-Studiengänge und den FH-Master-Studiengang an der fh gesundheit.

In der Aufnahmeordnung kam es zu formalen Anpassungen bzgl. der (Hochschul-) Lehrgangsbezeichnungen und der Adaption von Begrifflichkeiten lt. Fachhochschulgesetz sowie zur Ausarbeitung eines Finanzierungspassus.

Studienplan

Im FH-Bachelor-Studiengang Radiologietechnologie wurde der Studienplan weiterentwickelt und angepasst, es kam u.a. zu einer Änderung bezüglich der Reduzierung von bisher zwei Bachelorarbeiten auf eine (gem. den anderen FH-Bachelor-Studiengängen an der fh gesundheit) sowie bezüglich der curricularen Verankerung der Bachelorprüfung.

Für den Lehrgang zur Weiterbildung gem. § 9 FHG Atempädagogik wurde der Studienplan weiterentwickelt und durch das Fachhochschulkollegium beschlossen, mit geplanter erstmaliger Umsetzung ab dem Wintersemester 2022/23. Aufgrund der geringen Nachfrage und der kostendeckenden Durchführung der Lehrgänge musste der Lehrgangsbeginn verschoben werden.

Studien- und Prüfungsordnung, Satzung

Im Studienjahr 2022/23 wurde die Studien- und Prüfungsordnung der fh gesundheit erweitert und aktualisiert.

Die inhaltlichen Überarbeitungen betrafen zum einen die Erweiterung der Studien- und Prüfungsordnung um einen Leitfaden bzgl. der Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse aus der beruflichen Praxis und zum anderen geänderte Regelungen bezüglich der Wiederholung eines Studienjahres. Beide Anträge wurden im Studienjahr 2022/23 durch das Fachhochschulkollegium positiv beschlossen. Zusätzlich fanden inhaltliche Diskussionen und Überarbeitungen statt, welche voraussichtlich im folgenden Berichtszeitraum beschlossen und in Kraft treten werden.

In der Satzung wurde die Verwendung von Professurbezeichnungen erweitert, um u.a. für Personen, die eine Leitungsfunktion in Lehre und/oder Forschung (und besondere Leistungen erbracht) haben, eine Verleihung zu ermöglichen.

Sonstiges

Das Didaktische Konzept der fh gesundheit wurde in einer Arbeitsgruppe aktualisiert und nach positivem Beschluss des Fachhochschulkollegiums mit Gültigkeit ab dem Wintersemester 2022/23 veröffentlicht.

4. Angewandte Forschung und Entwicklung

Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit

Die Forschung an der fh gesundheit fokussiert sich auf die Forschungsschwerpunkte Gesundheitsförderung und Prävention, Qualitätsmanagement und Gesundheitliche Chancengleichheit (Abbildung 8). Diese Forschungsschwerpunkte decken sich mit den UNO-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung – auch als Sustainable Development Goals (SDG) bekannt. Die 17 Sustainable Development Goals (SDG) unterstützen das Thema Gesundheit nachhaltig. In Österreich ist dahingehend mit dem Motto „Health in all Policies“ ein wichtiger strategischer Schritt erfolgt.

Die von der fh gesundheit beforschten Schwerpunkte decken daher aktuelle und gesellschaftlich hoch relevante Themenbereiche ab, deren Bearbeitung regional, national und international von großer Bedeutung sind.

Ziel der Forschungsstrategie ist es, die Gesundheit der Bevölkerung auf einer breiten Basis nachhaltig zu fördern und gesundheitsförderndes und inklusives Handeln zu unterstützen. Die Gesundheit ist „ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“ (WHO).

Die Vereinten Nationen (UNO) haben als übergeordnetes Ziel die globale Gesundheit, ein internationales „Hot Topic“, das sich mit allen Forschungsschwerpunkten der fh gesundheit deckt.



Abbildung 8 Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit

Kooperationen

Etablierte Kooperationen auf regionaler (z.B. Tirol Kliniken GmbH, UMIT TIROL, Medizinische Universität Innsbruck, Frauengesundheitszentrum an den Universitätskliniken Innsbruck), nationaler (z.B. IMC Krems, FH Oberösterreich) und internationaler (z.B. Institut Pasteur Paris, FH Bern, Hochschule Luzern) Ebene ermöglichen die kontinuierliche Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte und erhöhen die internationale Sichtbarkeit der Ausbildungs- und Forschungseinrichtung fh gesundheit.

Eine zusammenfassende Darstellung der nationalen und internationalen Kooperationen erfolgt im Kapitel 7 Nationale und internationale Kooperationen bzw. in den Anlagen (Anlage Nationale Kooperationen bzw. Anlage Internationale Kooperationen).

Projekte

Der nachhaltige Auf- und Ausbau der Forschungsaktivitäten der fh gesundheit zeigt sich auch anhand laufender Forschungsprojekte. Im Jahr 2022 verzeichnete die fh gesundheit 56 Forschungsprojekte (siehe Abbildung 9), die Forschungsprojekte für das Kalenderjahr 2023 liegen erst ab dem Stichtag 15.04.2024 vor und können in den nachfolgenden Jahresbericht 2023/24 einfließen.

Die Entwicklung der F&E-Projekte der letzten fünf Jahre an der fh gesundheit ist in der folgenden Abbildung dargestellt, welche anhand der Bereitstellung von Informationen über den Studienbetrieb (BIS-Meldung) an die AQ Austria gemeldet wird. Wie auch bei der BIS-Meldung beziehen sich die Zahlen zu den angegebenen Stichtagen immer auf das vorangegangene Kalenderjahr. Durch den Zugewinn des FH-Bachelor-Studienganges Augenoptik an der fh gesundheit wird nun zusätzlich in diesem Bereich erfolgreich geforscht und publiziert.

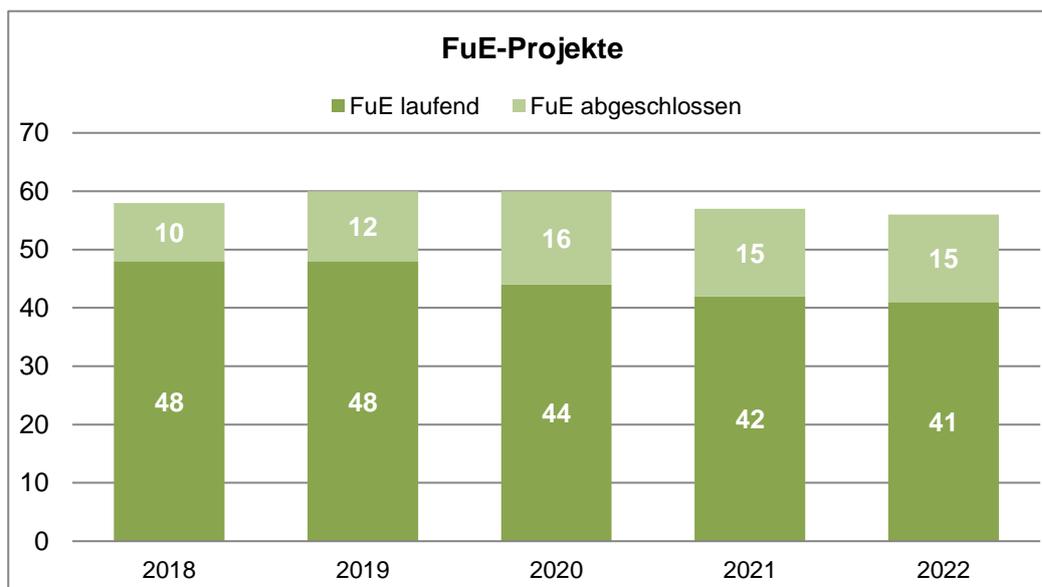


Abbildung 9 FuE-Projekte

Drittmittelakquirierung

Die hohe Relevanz und Qualität der an der fh gesundheit durchgeführten Forschungsprojekte spiegelt sich in der erfolgreichen Akquirierung von Drittmitteln wider. So konnte die fh gesundheit beispielsweise ein Josef-Ressel-Zentrum (Fördergeber Christian Doppler Forschungsgesellschaft) sowie ein COIN Projekt (FFG) nach mehrjähriger Laufzeit abschließen und die Daten dazu publizieren. Mehrere Forschungsprojekte werden zudem vom Tiroler Wissenschaftsfonds (TWF) gefördert.

Publikationen und Dissemination

Ein wichtiger Schritt in der Verbreitung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse ist das Veröffentlichen der Forschungsdaten auf Kongressen und in international anerkannten Fachzeitschriften. Die neu erhobenen Forschungsdaten sind der zentrale Punkt des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses.

Im Rahmen des Publikationsprozesses werden die neuen Erkenntnisse mit den bereits veröffentlichten Ergebnissen der jeweiligen Scientific Community verglichen, ausgewertet, interpretiert und diskutiert. Die Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen im Studienjahr 2022/23 betrug 40, von denen 10 auf Englisch publiziert wurden. Insgesamt disseminierten die Mitarbeiter:innen der fh gesundheit ihre wissenschaftlichen Ergebnisse in 28 Vorträgen und 8 Posterbeiträgen. Die gesamte Publikationstätigkeit der fh gesundheit ist auf der Website dargestellt [fh gesundheit • Publikationsarchiv \(fhg-tirol.ac.at\)](https://www.fhg-tirol.ac.at).

In den letzten Jahren haben sich die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an der fh gesundheit gemeinsam mit der Wissenschaftlichen Leitung stark um die Umsetzung von Forschung und Entwicklung bemüht und zur Profilbildung der fh gesundheit als Forschungsstandort beigetragen. Die fh gesundheit forscht und entwickelt im hohen Maße anwendungsorientiert, um Lösungen für drängende Fragen im Bereich der Gesundheit zu entwickeln. Die Herausforderungen der letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig das Thema „Health in all Policies“ ist, die Inhalte der Publikationen der fh gesundheit decken sich mit neun von zehn Gesundheitszielen Österreichs.

Outlook

Die fh gesundheit betreibt innovative Forschung und Entwicklung unter der Berücksichtigung des Bedarfes der Gesellschaft. Durch die Definition von regional, national und international gültigen Forschungsschwerpunkten werden qualitativ hochstehende Forschungsmöglichkeiten realisiert. Dadurch verankert die fh gesundheit ihre Forschung auch im internationalen Forschungsraum, wobei der europäische Raum besonders berücksichtigt wird.

Eine Stärke der fh gesundheit ist die diverse Sichtweise auf Forschungsschwerpunkte, gewährleistet durch die vielfältigen Studienangebote.

Die Bündelung der verschiedenen Disziplinen zeigt und gewährleistet eine integrative Sichtweise als Gesundheitshochschule Tirols auf das übergeordnete Themenfeld Gesundheit.

5. Lehr- und Forschungspersonal

a) Entwicklung Personal

Im Studienjahr 2022/23 wurden mit Stichtag 15.04.2023¹ insgesamt 133 Mitarbeiter:innen an der fh gesundheit mit einem echten Dienstverhältnis beschäftigt, womit im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr ein:e Mitarbeiter:in weniger an der fh gesundheit tätig war. Bereits seit dem Studienjahr 2018/19 sind über 100 Mitarbeiter:innen hauptberuflich an der fh gesundheit beschäftigt, mit bisher jährlich steigender Tendenz.

Von den insgesamt 133 Mitarbeiter:innen mit einem echten Dienstvertrag sind 90 Personen als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen in der Lehre und Forschung beschäftigt, von denen wiederum elf Personen als Studiengangsleitung agieren. Zudem sind 43 Personen in Management, Verwaltung oder Wartung und Betrieb für die fh gesundheit tätig.

Zusätzlich zu den 133 Mitarbeiter:innen und Mitarbeitern befanden sich im Studienjahr 2022/23 mit Stichtag 15.04.2023¹ sechs Personen in einem Lehr- und Ausbildungsverhältnis, was eine deutliche Steigerung zu den zwei Personen in einem Lehr- oder Ausbildungsverhältnis im vorangegangenen Berichtszeitraum bedeutet.

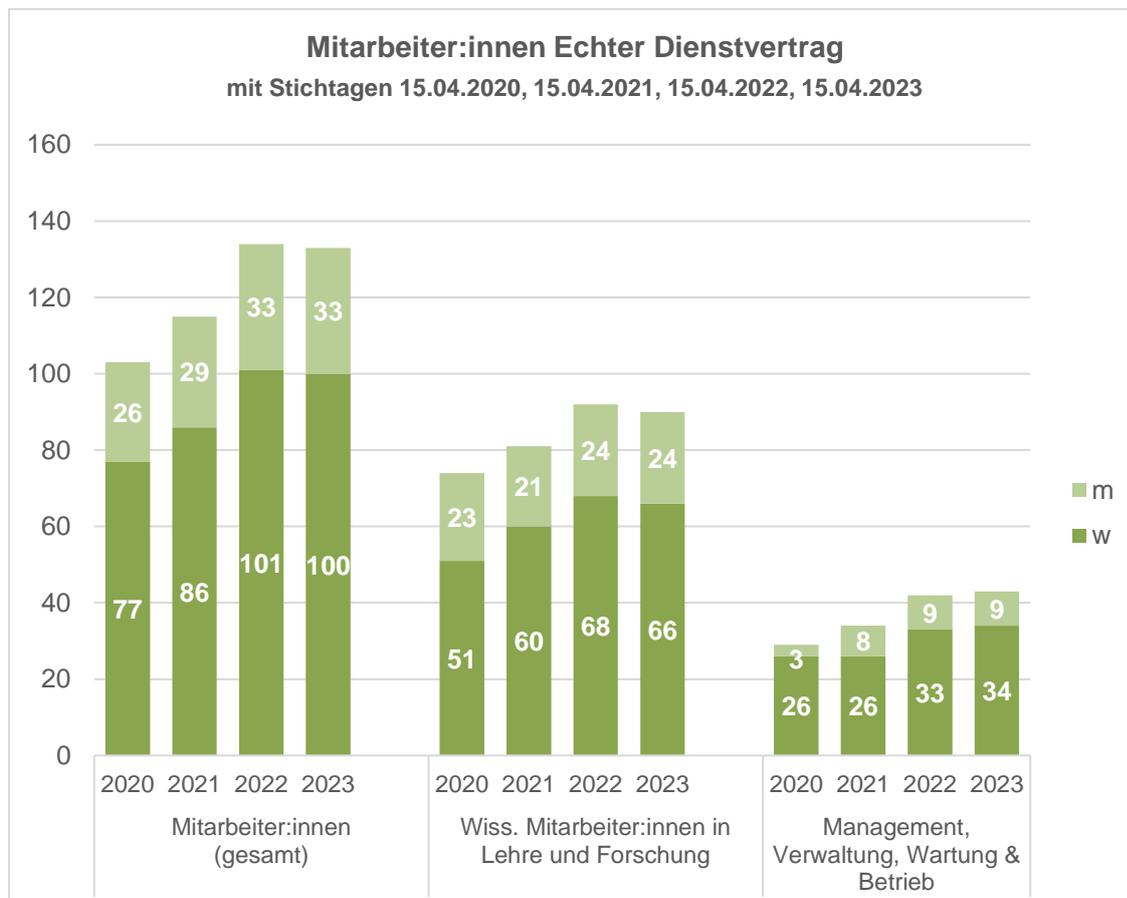


Abbildung 10 Mitarbeiter:innen mit echtem Dienstvertrag

¹ Stichtag für die Meldung am 15.04.2023 ist der 31.12.2022

Gesamt waren somit 67,7 % der hauptberuflich Beschäftigten als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen in der Lehre und Forschung (inkl. Studiengangsleitungen) sowie 32,3 % im administrativen Bereich tätig, womit der Anteil an Beschäftigten im administrativen Bereich im Vergleich zum Studienjahr 2021/22 (mit 31,4 %) leicht angestiegen, das Verhältnis über die letzten Jahre hinweg aber dennoch stabil und auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau geblieben ist.

Die fh gesundheit wurde im Studienjahr 2022/23 von insgesamt 896 Personen mit einem sonstigen oder freien Dienstverhältnis unterstützt, das sind über 100 Personen mehr als im Vorjahr (788 Personen mit einem sonstigen oder freien Dienstvertrag im vorangegangenen Berichtszeitraum). Einer Änderung der gesetzlichen Meldepflichtung zufolge wurden Lehrbeauftragte mit einem ehemals freien Dienstverhältnis sowie Personen mit einem ehemals sonstigen Dienstverhältnis zum neuen Stichtag am 31. Dezember gemeinsam dargestellt (zusammengefasste Darstellung gilt bis inkl. der Meldung vom 15.04.2021), für die Vergleichbarkeit der letzten vier Jahre wurden sie in der Abbildung 11 für das Studienjahr 2022/23 (Stichtag 31.12.2022 bzw. Meldung vom 15.04.2023) ebenfalls wieder zusammen dargestellt. Die getrennte Darstellung der Personen mit einem freien und einem sonstigen Dienstverhältnis findet sich in den Abbildungen 12 und 13 – im Vergleich zu den letzten getrennten Meldungen mit den Stichtagen 15.11. des jeweiligen Jahres – wieder.

Bei 868 Personen handelt es sich um externe Lehrbeauftragte, die von renommierten Einrichtungen wie der Medizinischen Universität Innsbruck, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, der Tirol Kliniken GmbH bzw. im Rahmen der Pflege-Kooperation aus den Bezirkskrankenhäusern in Tirol an die fh gesundheit kommen.

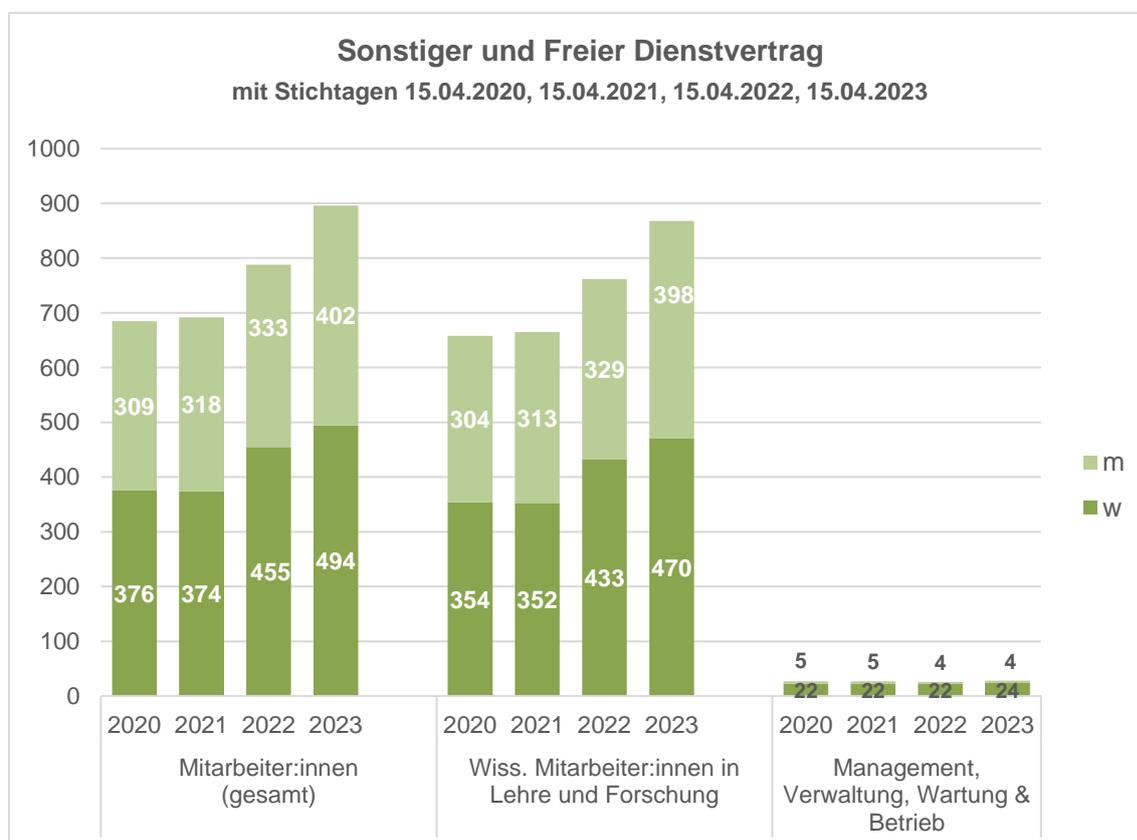


Abbildung 11 Mitarbeiter:innen mit sonstigem und freiem Dienstvertrag

Die fh gesundheit hat für das Studienjahr 2022/23 insgesamt 790 nebenberuflich Lehrende beschäftigt. Aufgrund der unterschiedlichen Meldezeiträume ist lediglich eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren bis zum Stichtag 15.11.2019 möglich, ab dem Studienjahr 2021/22 und künftig wird der Stichtag der 15.04. des entsprechenden Jahres sein (mit Meldung zum 31.12. des Vorjahres).

Der Anstieg in der Anzahl an nebenberuflichen Lehrpersonen ist auf die Entwicklungen in den Lehrgängen an der fh gesundheit zurückzuführen.

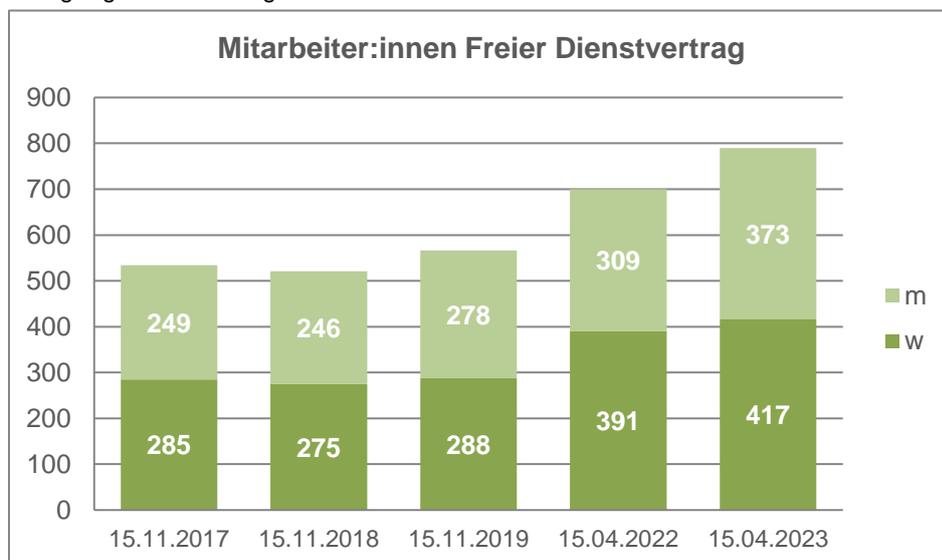


Abbildung 12 Mitarbeiter:innen mit freiem Dienstvertrag

Außerdem verfügen im Studienjahr 2022/23 insgesamt 106 Personen über ein sonstiges Dienstverhältnis mit der fh gesundheit, wovon 78 Personen als Lehrende tätig sind. Mitarbeiter:innen mit sonstigem Dienstverhältnis sind an den externen Standorten (der Bezirkskrankenhäuser Kufstein, Lienz, Reutte, Schwaz und Zams im Rahmen der Kooperation mit dem FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege bzw. in Berlin im Rahmen einer Kooperation mit der DIW-MTA) tätig. Somit ging mit Erreichung des Vollaubaus an den Standorten des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege unter anderem der Anstieg an Lehrenden mit einem sonstigen Dienstverhältnis einher.

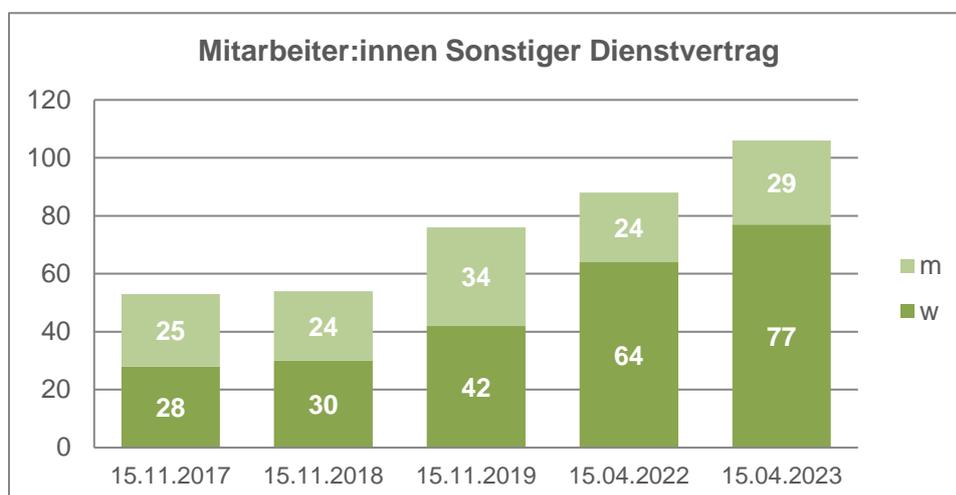


Abbildung 13 Mitarbeiter:innen mit sonstigem Dienstvertrag

Der Anteil an wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Lehre und Forschung mit einem echten Dienstverhältnis, die einen akademischen Abschluss auf mindestens Diplom- bzw. Masterebene besitzen, liegt im Studienjahr 2022/23 bei 78 % und ist im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr (um sieben Prozentpunkte) deutlich gestiegen.

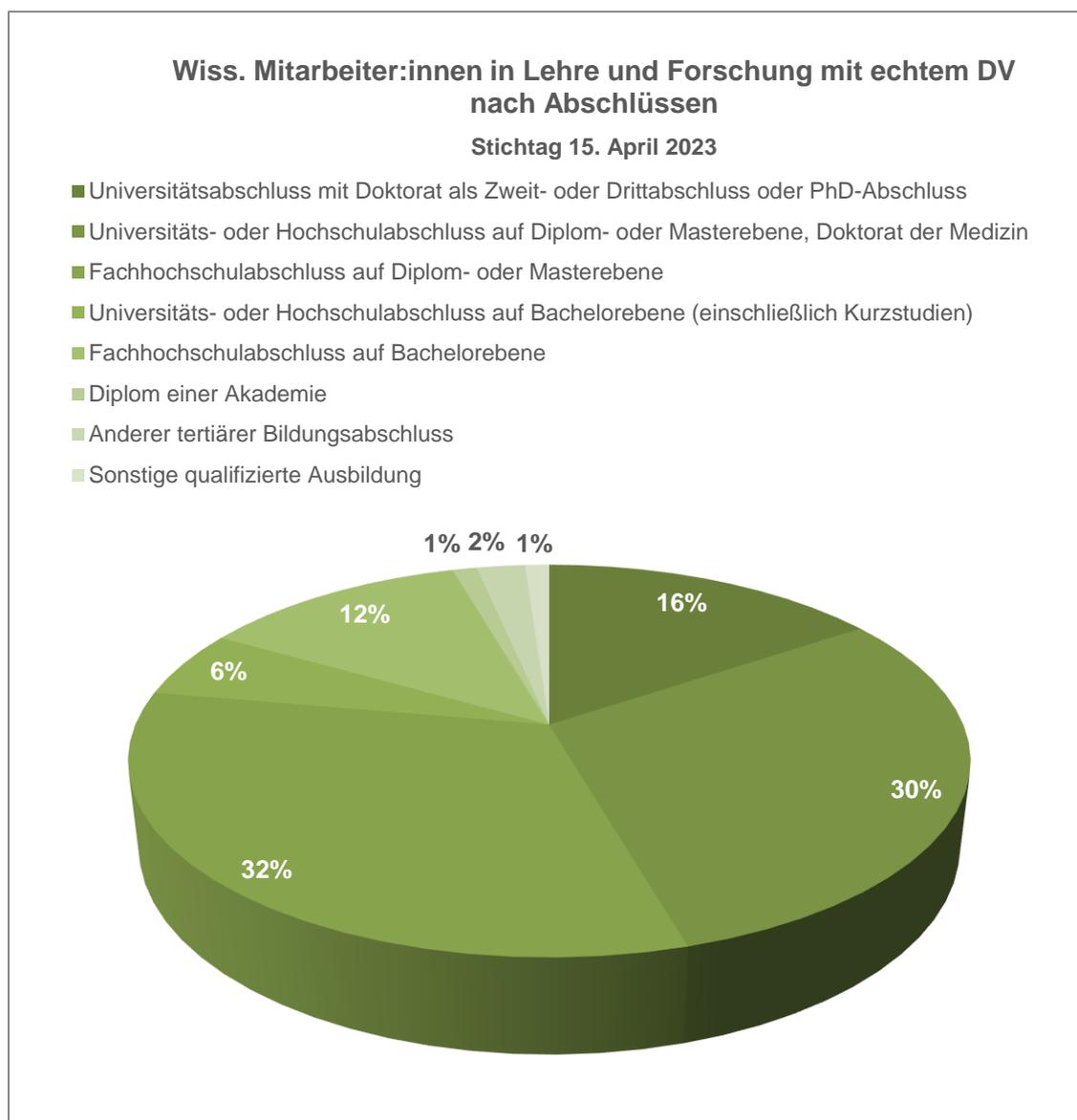


Abbildung 14 Wiss. Mitarbeiter:innen in der Lehre und Forschung (inkl. Studiengangsleitungen) mit echtem Dienstvertrag nach Abschlüssen

Der Anteil an wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Lehre und Forschung mit einem freien Dienstvertrag und einem akademischen Abschluss auf mindestens Diplom- bzw. Masterebene lag im Studienjahr 2022/23 bei 70 %, wobei im Vorjahresvergleich zusätzlich 15 Personen über einen Universitätsabschluss mit Doktorat bzw. PhD-Abschluss verfügen.

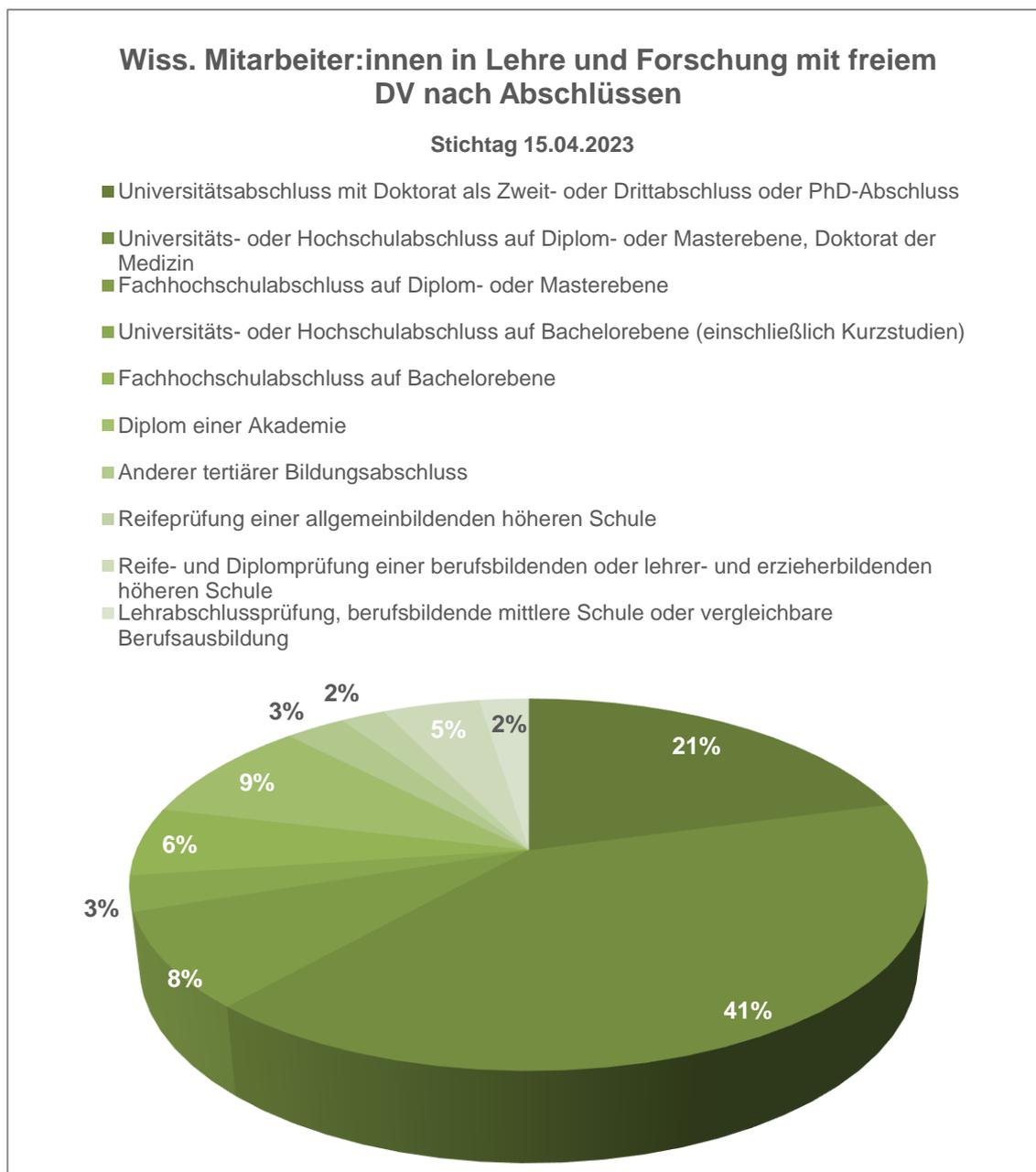


Abbildung 15 Wiss. Mitarbeiter:innen in der Lehre und Forschung mit freiem Dienstvertrag nach Abschlüssen

b) Studiengangsleiter:innen und Rektorat

Studiengang (StgKz)	Studiengangsleitung
FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik (StgKz 0815)	Pöltner Gustav, Dipl.-Ing. (FH)
FH-Bachelor-Studiengang Biomedizinische Analytik (StgKz 0496)	Oberhauser Heidi, Prof. ⁱⁿ (FH) Mag. ^a
FH-Bachelor-Studiengang Diaetologie (StgKz 0497)	Purtscher Anna-Elisabeth, Prof. ⁱⁿ (FH) Dr. ⁱⁿ phil.
FH-Bachelor-Studiengang Ergotherapie (StgKz 0498)	Costa Ursula, Prof. ⁱⁿ (FH) Mag. ^a Dr. ⁱⁿ , MA
FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen (StgKz 0868)	Keckeis Elisabeth, Mag. ^a
FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 0822)	Buchberger Waltraud, MSc, Prof. ⁱⁿ (FH) Dr. ⁱⁿ
FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (StgKz 0499)	König-Bachmann Martina, BSc, MHPE, Prof. ⁱⁿ (FH)
FH-Bachelor-Studiengang Logopädie (StgKz 0500)	Guggenberger Sandra, BSc, MA ¹
FH-Bachelor-Studiengang Physiotherapie (StgKz 0501)	Scheiber Barbara, BSc, MSc
FH-Bachelor-Studiengang Radiologietechnologie (StgKz 0502)	Prokopetz Martina, BSc, MA
FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen (StgKz 0580)	Jabinger Eva, MBA, MSc, MSc, BSc
Rektorat	
FH-Rektor	Mag. Draxl Walter, MSc
FH-Vizerektorin	Mag. ^a Potocnik Claudia

Erstmals wurden per 01.04.2020 an der fh gesundheit entsprechend den Regelungen gem. § 10 Abs. 10 Z. 3 FHG i.d.g.F. sowie der Satzung des Fachhochschulkollegiums der fh gesundheit Professuren für Studiengangsleitungen vergeben. Ebenfalls anzuführen ist, dass parallel dazu für die Leitung des Fachhochschulkollegiums die Funktionsbezeichnung „FH-Rektor / FH-Rektorin“ sowie für die stellvertretende Leitung des Fachhochschulkollegiums die Funktionsbezeichnung „FH-Vizerektor / FH-Vizerektorin“ für die Dauer der Funktionsausübung verliehen wurde.

Die Studiengangsleitung im FH-Bachelor-Studiengang Logopädie, Newesely Georg, BSc, Dr., Prof. (FH), wurde nachbesetzt durch Guggenberger Sandra, BSc, MA. Somit sind zehn von elf Studiengangsleitungen an der fh gesundheit mit Frauen besetzt.

c) Lehrende aus dem Entwicklungsteam

Die Lehrenden an den Studiengängen und Lehrgängen der fh gesundheit verfügen über berufspraktische, wissenschaftliche und pädagogisch-didaktische Qualifikationen sowie eine mehrjährige Berufserfahrung. Desgleichen zählen dazu Personen aus dem facheinschlägigen Bildungs- und Universitätsbereich. Ausgeschiedene Lehrende aus dem Entwicklungsteam werden durch solche mit vergleichbarer Qualifikation bzw. ähnlichem fachlichen Schwerpunkt ersetzt.

Im Studienjahr 2022/23 kam es bei den Lehrenden des Entwicklungsteams der Studiengänge zu folgenden Änderungen:

Studiengang (StgKz)	Name des oder der ausscheidenden Lehrenden	Ersetzt durch Gleichqualifizierte:n
FH-Bachelor-Studiengang Physiotherapie (StgKz 0501)	Schönherr Gudrun, MSc	Beneder Christiane, BSc
FH-Bachelor-Studiengang Radiologietechnologie (StgKz 0502)	Brötz Andrea, MSc	Brindlinger Lisa, BSc
	Hilber Stefan, Mag.	

Keine Änderungen in Bezug auf die Lehrenden aus dem Entwicklungsteam ergeben sich für nachstehend angeführte FH-Studiengänge:

- FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik (StgKz 0815)
- FH-Bachelor-Studiengang Biomedizinische Analytik (StgKz 0496)
- FH-Bachelor-Studiengang Diaetologie (StgKz 0497)
- FH-Bachelor-Studiengang Ergotherapie (StgKz 0498)
- FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen (StgKz 0868)
- FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 0822)
- FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (StgKz 0499)
- FH-Bachelor-Studiengang Logopädie (StgKz 0500)
- FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen (StgKz 0580)

6. Internationalisierung

Der Bereich Internationalisierung wurde an der fh gesundheit über die Jahre hinweg stetig ausgebaut. Nach der neuen Ausarbeitung der Internationalisierungsstrategie der fh gesundheit im vorherigen Berichtszeitraum wird kontinuierlich an den neu formulierten Zielsetzungen und der Weiterentwicklungen gearbeitet. Zudem wurde die Neugestaltung der Rubrik „Internationales“ auf der Homepage der fh gesundheit erfolgreich umgesetzt und für Incoming-Studierende insbesondere der englischsprachige Teil der Homepage überarbeitet und erweitert.

Im FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege konnte eine erfolgreiche Projektbeantragung Erasmus+ International Credit Mobility mit Partnerhochschulen aus Albanien, Bosnien & Herzegowina, Georgien und Kolumbien für Incoming-Mobilitäten erreicht werden.

Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Wie auch schon in den Jahren zuvor lag der Schwerpunkt internationaler Studierendenmobilitäten auch im Studienjahr 2022/23 auf der Absolvierung von Auslandspraktika. Das Hauptaugenmerk auf der Praxis in Bezug auf die Mobilitäten ergibt sich primär durch die Ausbildungsangebote im Gesundheits-, gesundheitsnahen- und Sozialbereich.

Betrachtet man die Anzahl der im jeweiligen Studienjahr entweder über Erasmus oder als Freemover im Ausland befindlichen Studierenden über die letzten fünf Jahre, ist diese im Studienjahr 2022/23 mit 158 Studierenden (siehe Abbildung 16), die eine Mobilität absolvierten, nach sichtlichen jährlichen Anstiegen erstmalig gleichgeblieben wie im vorherigen Berichtszeitraum. Die eigentliche Anzahl der Mobilitäten liegt dabei deutlich höher, da einige Studierende mehrere Auslandspraktika absolvieren. Trotz gleichbleibender Anzahl im Vergleich zum letzten Studienjahr hat sich die Verteilung von Studierenden, die ihre Auslandsmobilität entweder als Freemover oder im Rahmen eines Erasmus-Programmes absolvieren, geändert.

Von den 158 Studierendenmobilitäten führten 32 Personen das Auslandspraktikum im Rahmen von Erasmus durch (im Studienjahr zuvor waren es 54 Studierende), während 126 Personen die Mobilität als Freemover aufnahmen (vgl. im Studienjahr zuvor 32 Studierende). Die vermehrten Studierendenmobilitäten im Freemover-Bereich begründen sich dadurch, dass zum einen die Studierenden als Freemover ihre Auslandspraktika auch in einem kürzeren Zeitraum durchführen können. Zum anderen gelten Praktika in nicht-förderbaren Ländern als Freemover-Praktika.

Da das dritte Ausbildungsjahr längere Praktikumsphasen vorsieht, finden die Mobilitäten tendenziell in höheren Semestern statt.

Als häufigstes Zielland für ihren Auslandsaufenthalt wählten die Studierenden der fh gesundheit im Studienjahr 2022/23 die Nachbarländer Italien (62 Studierende) und Deutschland (47 Studierende) aus, gefolgt von 18 Studierendenmobilitäten in der Vereinigten Republik Tansania und 17 in der Schweiz. Des Weiteren absolvierten drei Studierende ihr Auslandspraktikum in Dänemark und jeweils zwei Studierende in Nepal und Luxemburg sowie vereinzelte Studierende in Spanien, Finnland sowie den Vereinigten Staaten. Neu hinzu kamen im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr 2021/22 – mit jeweils einer Studierendenmobilität – die Länder Fürstentum Liechtenstein, Griechenland, Indien, sowie Großbritannien u. Nordirland. Die Vielfalt der Zielländer für die Auslandspraktika ist nach einem pandemiebedingten Rückgang wieder zunehmend.

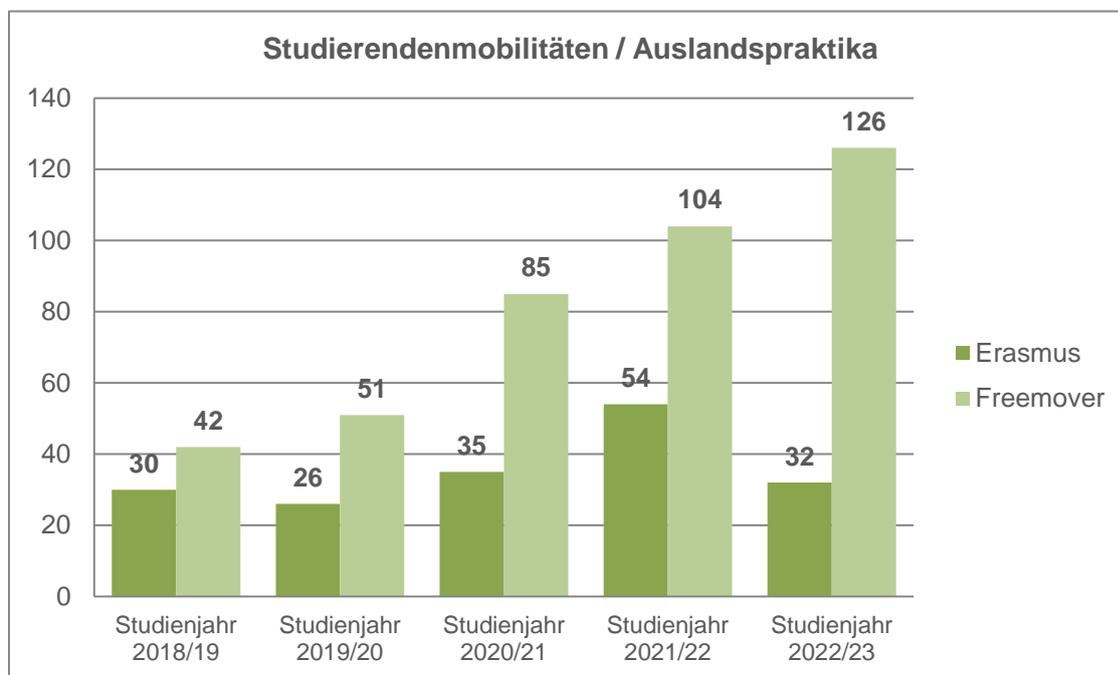


Abbildung 16 Studierendenmobilitäten / Auslandspraktika

Im Studienjahr 2022/23 konnten sieben Lehrendenmobilitäten verzeichnet werden, wobei es sich um zwei Incoming- und fünf Outgoing-Mobilitäten handelte. Die Mobilitäten haben über das Erasmus- bzw. SEMP-Mobilitätsprogramm stattgefunden, gesamt waren zwei Hochschulen aus der Schweiz, zwei Bildungseinrichtungen aus Deutschland sowie eine Hochschule aus Belgien involviert. Eine Mobilität fand im Online-Format statt.

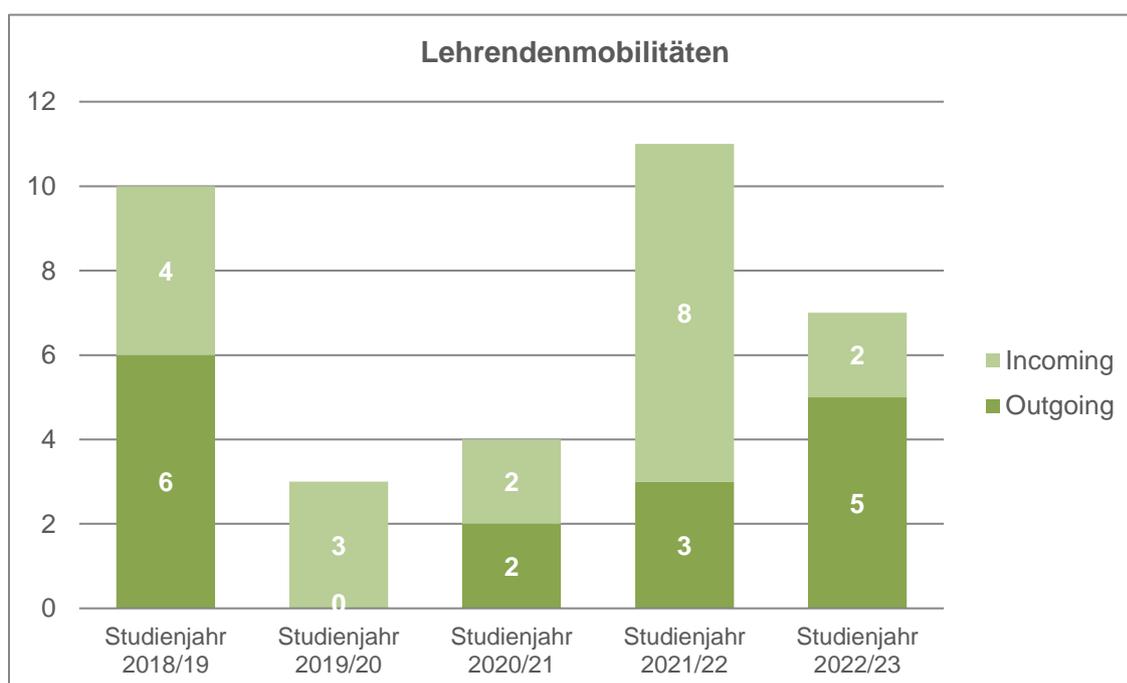


Abbildung 17 Lehrendenmobilitäten

7. Nationale und internationale Kooperationen

Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern (Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Das Engagement der Mitarbeiter:innen sowohl auf nationaler und internationaler Ebene macht sich auch im Studienjahr 2022/23 mit einer Steigerung zum vorherigen Studienjahr von 366 Kooperationen auf nun gesamt 398 nationale und internationale Kooperationen bemerkbar. Die Kooperationen finden auf institutioneller Ebene und in den fachhochschulischen Kernaufgaben der Lehre (auch im Rahmen von Auslandspraktika) sowie der Forschung statt. Im Detail konnte die fh gesundheit im Berichtszeitraum 237 nationale und 161 internationale Kooperationen verzeichnen. Eine besonders gute Vernetzung der Studiengangs- und Lehrgangseleitungen sowie der Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals zeigt sich durch die Mitarbeit in zahlreichen ARGEn und Vereinen bzw. durch Mitgliedschaften in disziplinären Netzwerken sowie internationalen und österreichischen Verbänden (Anlage Nationale Kooperationen bzw. Anlage Internationale Kooperationen).

Auf Basis der Kooperation mit dem Deutschen Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/innen in der Medizin e.V. (DIW-MTA) konnte für Berufsangehörige der Biomedizinischen Analytik in Deutschland ein attraktives Angebot geschaffen werden, welches im Studienjahr 2022/23 von 62 Studierenden in Anspruch genommen wurde. Seit März 2021 wurde das Angebot ausgeweitet auf den Master-Lehrgang Pädagogik in Gesundheitsberufen – mit 37 Studierenden im aktuellen Berichtszeitraum am Standort Berlin. Zusätzlich fand die bereits erwähnte Erweiterung im Studienjahr 2021/22 durch den Standort in Lüdenscheid statt, indem der Master-Lehrgang Radiological Technologies ebenfalls in Kooperation mit dem DIW-MTA etabliert wurde.

Um gemeinsame Positionen zu hochschulpolitischen Themen zu entwickeln, Synergien zu nutzen und gemeinsame Aktivitäten umzusetzen, wurde im Jahr 2010 von den acht Tiroler Hochschulen die Tiroler Hochschulkonferenz gegründet. Neben einer Intensivierung der institutionellen, studiengangsspezifischen und persönlichen Beziehungen findet eine Zusammenarbeit im Bereich Infrastruktur und Bibliothek sowie Nostrifizierung aber auch in Form von gemeinsamen Auftritten und Veranstaltungen statt.

Im Rahmen der Tiroler Hochschulkonferenz hat sich in den vergangenen Jahren eine vielschichtige Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck entwickelt, wobei sich die Kooperationen in der Zwischenzeit sowohl über den Forschungsbereich als auch in Richtung Lehre erstrecken. In Kooperation mit der Medizinischen Universität Innsbruck und dem Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe werden dadurch diverse Akademische Pflegelehrgänge angeboten.

Mit knapp 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Tirol Kliniken GmbH nicht nur Mehrheitseigentümerin der fh gesundheit, sondern auch eine:r der wichtigsten Arbeitgeber:innen in Tirol. Für die fh gesundheit bietet die Tirol Kliniken GmbH mit ihren drei Landeskrankenhäusern und der Landes-Pflegeklinik eine Vielzahl von Praktikumsstellen für alle FH-Bachelor-Studiengänge. Sie ermöglicht die Durchführung von empirischen Studien im Rahmen der Bachelorarbeiten und ist ein wichtiger Kooperationspartner für die Forschung der fh gesundheit.

Die Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL bringt ihre wertvollen Forschungskompetenzen als Minderheitseigentümerin an der fh gesundheit ein. Des Weiteren stellt die UMIT TIROL einen wichtigen Kooperationspartner im Zusammenhang mit der Akademisierung der Gesundheitsberufe sowie der wissenschaftlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung des akademischen Nachwuchses und der Personalentwicklung dar.

In Zusammenarbeit mit der UMIT TIROL, den Rechtsträgern der Bezirkskrankenhäuser Kufstein, Lienz, Reutte, Schwaz, Zams und künftig St. Johann i.T. sowie Vertreter:innen des Landes Tirol wurde die Kooperation bezüglich des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege kontinuierlich weiter ausgebaut.

Zudem wird seit dem Studienjahr 2018/19 der Lehrgang Master of Business Administration im Gesundheitswesen in Kooperation mit der UMIT TIROL angeboten.

8. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Die fh gesundheit fördert im Sinne des österreichischen Gleichbehandlungsgesetzes die Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und sozioökonomischem Hintergrund und vermeidet Diskriminierung in jeglicher Form.

Auf institutioneller Ebene verfolgt die fh gesundheit wie bisher die Zielsetzung, die Genderkompetenz von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern und Studierenden der fh gesundheit zu unterstützen sowie Gender-Mainstreaming in Organisationsentwicklung, Personalpolitik und allen Prozessbeschreibungen zu berücksichtigen, diskriminierungsfreie Kommunikation nach Innen und Außen zu fördern sowie Gender- und Diversitätsthemen in Lehre und Forschung zu integrieren.

Der Frauenanteil an der Hochschule ist sowohl im Bereich der Mitarbeiter:innen (75,2 % der mit echtem Dienstvertrag angestellten Personen im Studienjahr 2022/23), bei den Studiengangsleitungen (zehn¹ von elf Studiengangsleitungen bzw. 90,9 % sind Frauen) als auch bei den Studierenden (durchschnittlich knapp über 80 %) hoch. Dies lässt sich auf das für den Gesundheits- und Sozialbereich fokussierte Studienangebot zurückführen und erfordert dementsprechende Maßnahmen, die schon mit den vergangenen Berichtszeiträumen umgesetzt werden:

- Zur leichteren Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Betreuung von Kindern, pflegebedürftigen Angehörigen, etc.) bemüht sich die fh gesundheit u.a. um entsprechende Karenz- und Teilzeitleitlösungen für Mitarbeiter:innen und darauf ausgerichtete angepasste Arbeitszeiten.
- Forschungsvorhaben der fh gesundheit berücksichtigen nach Möglichkeit genderspezifische wie gendersensible Aspekte. Die Forschungsinteressen umfassen genderspezifische Fragestellungen im Bereich Gesundheit und Lehre, die Perspektive richtet sich dabei auf Mitarbeiter:innen, Studierende, Patientinnen und Patienten sowie Klientinnen und Klienten.
- Karenzierungen werden explizit auch für männliche Mitarbeiter – im Sinne der Väterkarenz – unterstützt und gefördert.

Bezogen auf die Studienangebote:

- Berufsbegleitende Studienformen im Bereich der Masterprogramme und Akademischen Lehrgänge unterstützen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf ebenso wie die individuellen Lebenslagen der Studierenden. Die Lehrveranstaltungsblöcke werden bereits während der Bewerbungszeit auf der Homepage publiziert, der Online-Anteil beträgt – in Abhängigkeit – rund 20 %.

¹ mit 01.09.2023, zuvor: neun von elf Studiengangsleitungen
Jahresbericht_fh gesundheit_2022-23_2024-03-28

- Zulassung zum Aufnahmeverfahren bei Erfüllung der hochschulrechtlichen Zugangsvoraussetzungen und fristgerechter Bewerbung unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Weltanschauung, sexueller Orientierung oder Behinderung mit einer Auswahl der geeignetsten Bewerber:innen nach fachspezifischen leistungsbezogenen Kriterien gemäß den verfügbaren Studienplätzen zum jeweiligen Studium.
- Anpassung des Aufnahmeverfahrens an aus einer Gesundheitssituation / Behinderung entstehenden besonderen Bedürfnis; Nachteilsausgleich bei Prüfungsleistungen.

Im Studienjahr 2022/23 verzeichnet die fh gesundheit folgende Änderungen bezogen auf Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter:

- Die laufenden QM-Prozessupdates erfolgen unter Berücksichtigung von genderspezifischen und gendersensiblen Aspekten.
- Eine einheitliche, moderne, gender-gerechte Sprache wurde an der fh gesundheit umgesetzt: Im Berichtszeitraum wurde eine neue Gender-Richtlinie ausgearbeitet. Konkret werden in der Kommunikation nach innen und außen primär nicht-binäre, geschlechterneutrale Formulierungen verwendet bzw. bei Notwendigkeit ein Gender-Doppelpunkt angewendet (zuvor Binnen-I-Schreibweise). Damit folgt die fh gesundheit den Gender-Richtlinien der Tirol Kliniken GmbH als Mehrheitseigentümerin.
- Es erfolgte eine diesbezügliche Anpassung der Homepage, sämtlicher Drucksorten, des Verwaltungssystems sowie der gesamten internen Dokumentation (Handbücher, Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Dokumente, etc.), um das Thema noch sichtbarer zu machen.
- Die fh gesundheit achtet bewusst auf den Einsatz von weiblichen bzw. männlichen Role Models bei Imagebildern für die Studienprogramme bzw. bei Marketing-Aktivitäten in den sozialen und Print-Medien, um anlassbezogen der gender gap der jeweiligen Berufsgruppe entgegenzuwirken.
- Das Land Tirol schreibt jährlich eine Berufswahlprämie für Männer zur Reduktion der starken geschlechtsspezifischen Segregation am Arbeitsmarkt (bspw. Gesundheits- und Krankenpflege, Hebamme, Logopädie) aus. Die fh gesundheit unterstützt diese Maßnahme und leitet die Ausschreibungen an die Studierenden weiter.
- Im Rahmen der Bewerbung der Studiengänge im Bachelorbereich nimmt die fh gesundheit regelmäßig an den jährlichen Aktionen zum girl's bzw. boy's day in Tirol teil, um bspw. technisch-orientierte Studiengänge für weibliche bzw. therapeutische Studiengänge für männliche Interessentinnen und Interessenten zu attraktivieren.
- Zur leichteren Vereinbarkeit von Familie, Ausbildung und dem möglichen Nachgehen einer (Teilzeit-)Beschäftigung ist erstmalig eine berufsbegleitende Variante für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege in Planung, mit Umsetzung ab dem SS 2024.
- Im Juni 2022 wurde das Fachhochschulkollegium der fh gesundheit neu gewählt. In Zukunft wird die Funktionsperiode des oder der Gender und Diversity-Beauftragten an die fünfjährige Funktionsperiode des Fachhochschulkollegiums gebunden. Nach einer internen Ausschreibung konnte die Funktion im Studienjahr 2022/23 neu besetzt werden.
- Ein Wertekodex befindet sich durch eine Arbeitsgruppe in Ausarbeitung und wird voraussichtlich im folgenden Berichtszeitraum fertiggestellt.